



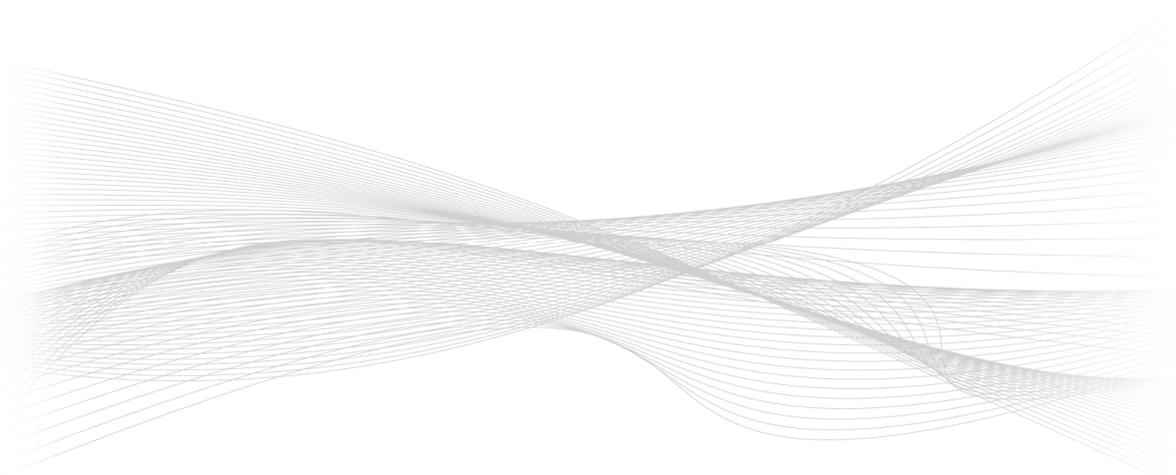
Native Client

Installationsdokumentation

Native Client

Version 1.0

15. Juni 2010



Über dieses Dokument

Kurzbeschreibung

Dieses Dokument beinhaltet die Installationsdokumentation der Software **plm.assyst** Native Client.

Der Inhalt dieser Dokumentation gilt für das Installationspaket „Native Client“ ab der **plm.assyst** Version 6.26.0.3.

Kontakt(e)

Hotline	+49 89 9 05 05-123 hotline@assyst.de
---------	---

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die assyst GmbH oder senden Sie eine E-Mail an den **plm.assyst** Support unter:

hotline@assyst.de

Inhaltsverzeichnis

1	Begriffserklärung und Abkürzungen	6
1.1	BEGRIFFSKLÄRUNG	6
1.2	ABKÜRZUNGEN.....	6
2	Einleitung	7
2.1	BESCHREIBUNG DER SOFTWARE	7
2.2	PLM CLIENT TECHNOLOGIE	7
2.3	PLM CLIENT TECHNOLOGIE – GRAFISCHE DARSTELLUNG	7
3	Technische Voraussetzungen / Systemanforderungen	8
4	Installation vorbereiten	9
5	Installation der Software	10
5.1	INSTALLATION DES NATIVE CLIENTS	10
5.2	INSTALLATION VON <PDM LAUNCH>	21
5.3	INSTALLATION DES <PDMCOMMMANAGERSERVICE>.....	25
6	Prüfung der Installation / Administrative Aufgaben	29
7	Anmelden / Starten der Software	31
8	Glossar	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: PLM Native Client Technologie	7
Abbildung 2: pdm.assyst – InstallShield Wizard - Startseite	10
Abbildung 3: pdm.assyst – InstallShield Wizard	11
Abbildung 4: pdm.assyst Setup	12
Abbildung 5: pdm.assyst Setup - Lizenzvereinbarung	13
Abbildung 6: pdm.assyst Setup – Auswahl des Setup Typs	14
Abbildung 7: pdm.assyst Setup - Auswahl der Komponenten	15
Abbildung 8: pdm.assyst Setup - Auswahl des Programmpfades	20
Abbildung 9: pdm.assyst Setup - Beenden der Installation.....	21
Abbildung 10: pdm.assyst Setup – pdm Launch Einstellungen	22
Abbildung 11: pdm.assyst Setup – Auswahl des Programmpfades.....	23
Abbildung 12: pdm.assyst Setup – Beenden der Installation.....	24
Abbildung 13: pdm.assyst Setup – Auswahl des Programmpfades.....	25
Abbildung 14: pdm.assyst Setup – Einstellungen PDMCommManagerService	26
Abbildung 15: pdm.assyst Setup – Beenden der Installation.....	27
Abbildung 16: Anmeldung pdm.assyst	31

1 Begriffserklärung und Abkürzungen

1.1 Begriffsklärung

In Folge der Namensumstellung von **pdm.assyst** zu **plm.assyst** werden in der Installationsdokumentation beide Begriffe verwendet.

1.2 Abkürzungen

pdm Produktdatenmanagement

plm Produkt Lifecycle Management

2 Einleitung

2.1 Beschreibung der Software

Dieses Handbuch wird Ihnen bei der Installation der Software **plm.assyst** Native Client behilflich sein.

Die Software Native Client der assyst GmbH wird benötigt, um auf einem Windows PC Arbeitsplatz das Programm **plm.assyst** lokal zu starten.

2.2 PLM Client Technologie

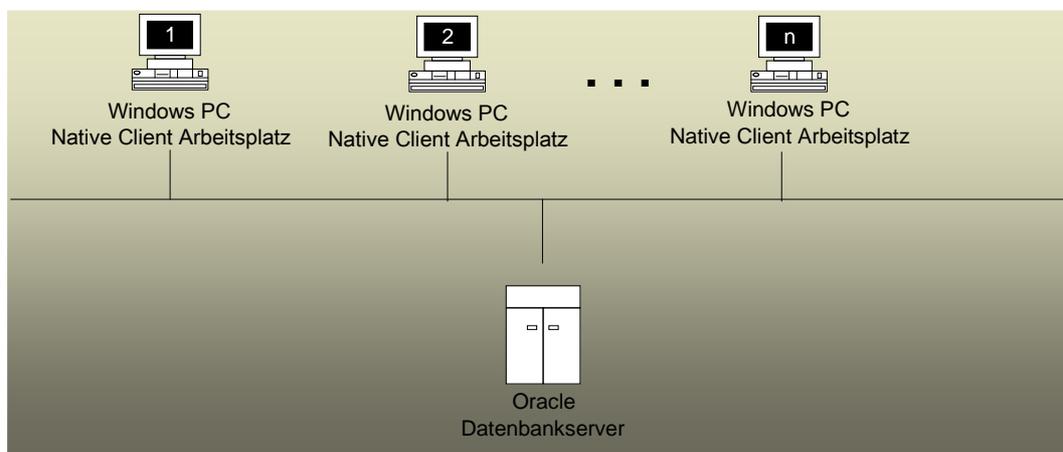
Mit dem **PLM Native Client** verbindet man sich mit einer PLM Datenbank im LAN Netzwerk.

Ein **Client-Server-Modell** beschreibt eine Infrastruktur, die Aufgaben/Anfragen und Dienstleistungen innerhalb eines Netzwerkes verteilt. Die Aufgaben/Anfragen werden von Programmen erledigt, die in Clients und Server unterteilt werden. Der Client kann auf Wunsch eine Aufgabe vom Server anfordern. Der Server, der sich auf dem gleichen oder einem beliebigen anderen Rechner im Netzwerk befindetet, beantwortet die Anforderung und stellt somit die Dienste bereit.

Um von einem Client aus das Programm **plm.assyst** zu starten, muss die Software Native Client installiert sein.

2.3 PLM Client Technologie – Grafische Darstellung

Abbildung 1: PLM Native Client Technologie



3 Technische Voraussetzungen / Systemanforderungen

Die technischen Voraussetzungen für die Installation sind dem White Paper der assyst GmbH für das Programm **plm.assyst** zu entnehmen.

Um auf einem Windows PC Arbeitsplatz die Software Native Client erfolgreich nutzen zu können, muss auf dem PC Arbeitsplatz entweder eine Oracle Client Software vorhanden sein oder die im Installationspaket Instant Client Software installiert werden.

Siehe Kapitel 5, Installation der Software, Seite 13

Ebenso müssen die erforderlichen Lizenzen für die Software vorhanden sein. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator oder an den **plm.assyst** Support unter der E-Mail Adresse:

hotline@assyst.de

4 Installation vorbereiten

Die Software Native Client der assyst GmbH wird mit einer Setup.exe auf dem Windows PC Arbeitsplatz installiert.

Die Setup.exe wird von der assyst GmbH zur Installation bereitgestellt. Hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator oder an den Support der assyst GmbH.

Für die Installation werden administrativen Rechte auf dem Windows PC Arbeitsplatz benötigt.

Hinweis:

Während der Installation darf an dem jeweiligen Windows PC Arbeitsplatz keine **plm.assyst** Anwendung geöffnet sein.

5 Installation der Software

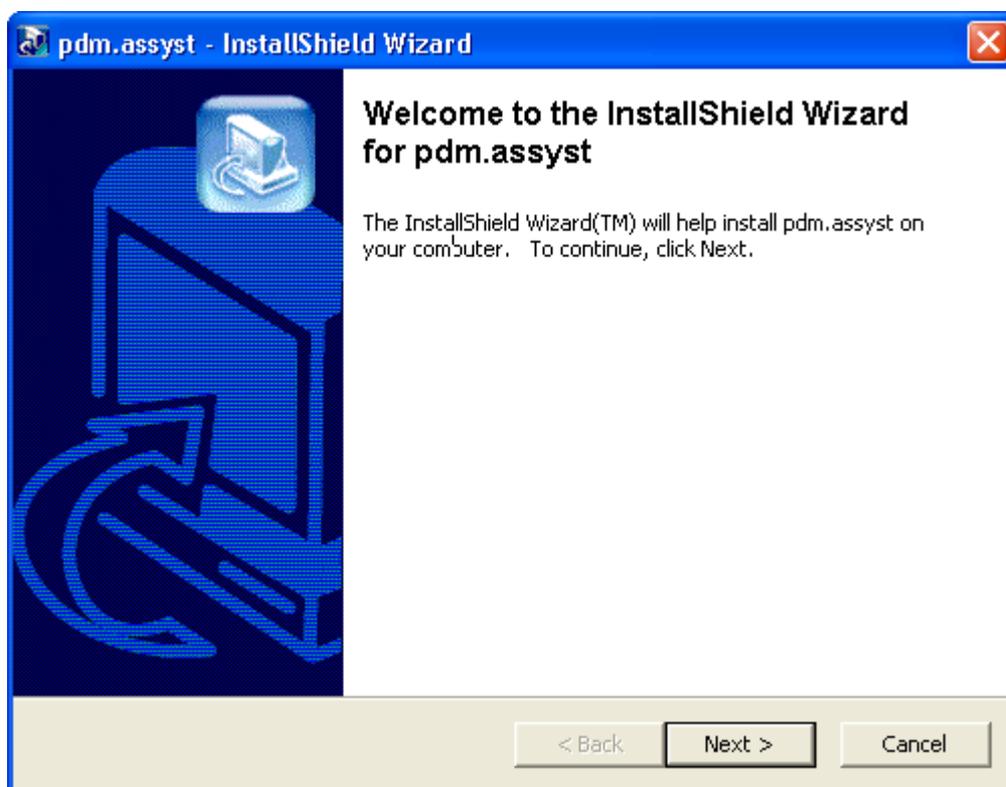
5.1 Installation des Native Clients

Die Installation startet durch Doppelklick auf die Setup.exe automatisch. Der Name der Setup.exe setzt sich wie folgt zusammen:

plm.assyst_setup_version_<Versionsnummer>.exe

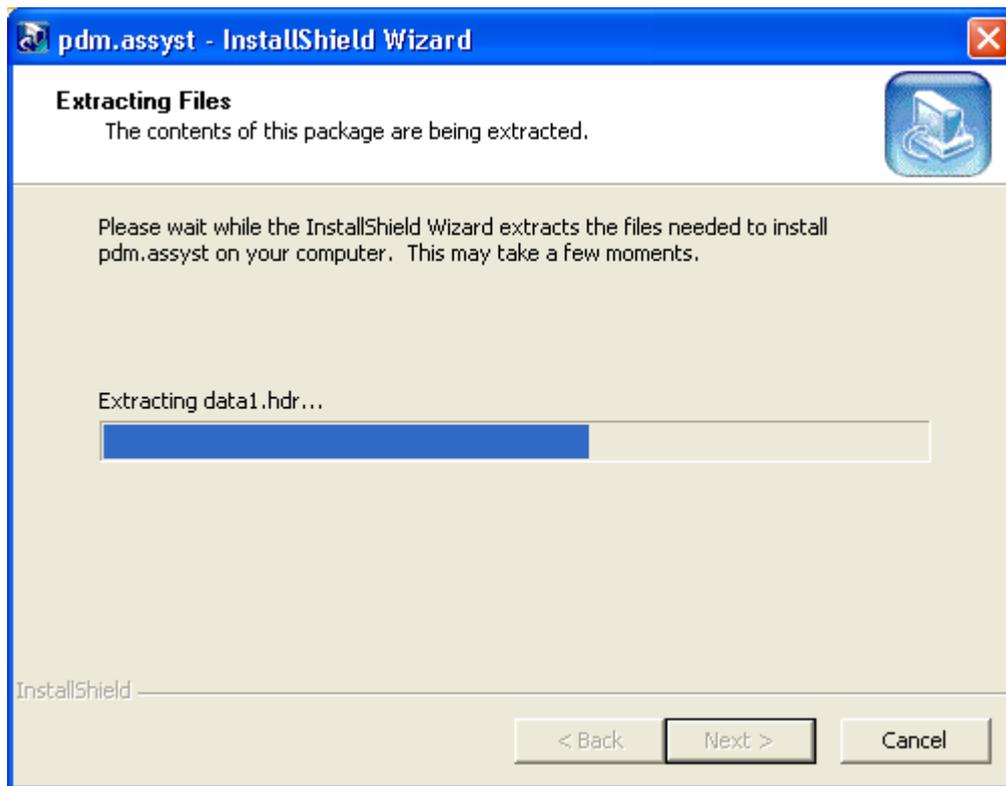
Das Installationsprogramm InstallShield Wizard installiert die Software Native Client der assyst GmbH auf Ihrem Windows PC Arbeitsplatz, damit das Programm **plm.assyst** gestartet werden kann.

Abbildung 2: pdm.assyst – InstallShield Wizard - Startseite



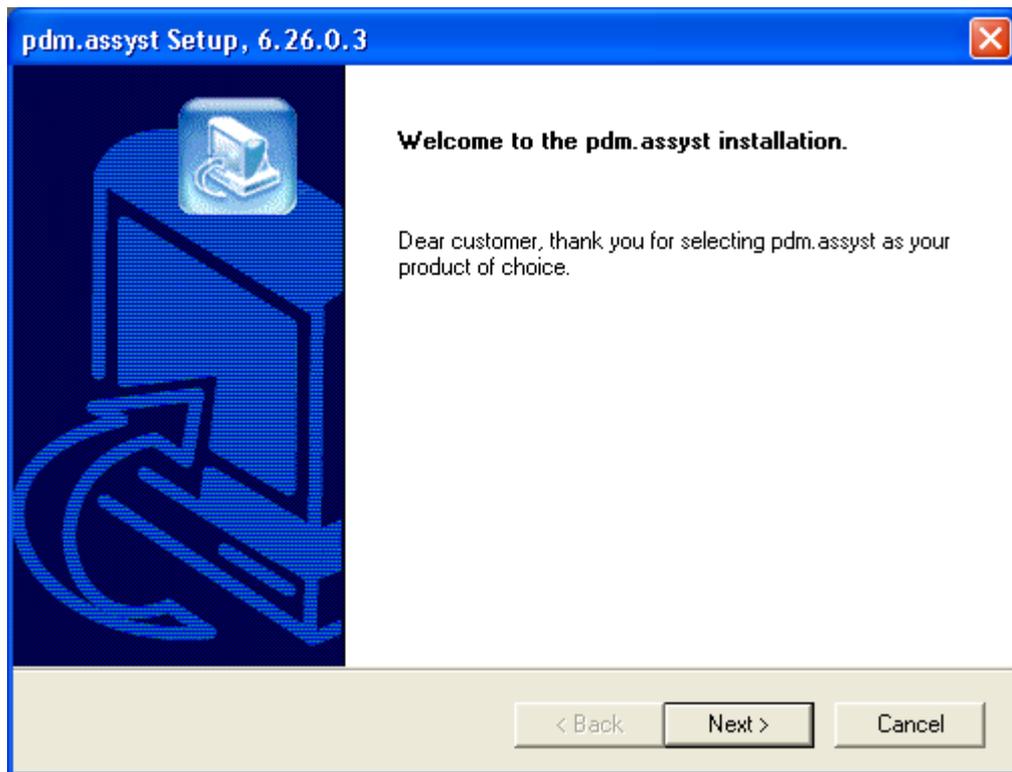
Option	Beschreibung
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 3: pdm.assyst – InstallShield Wizard



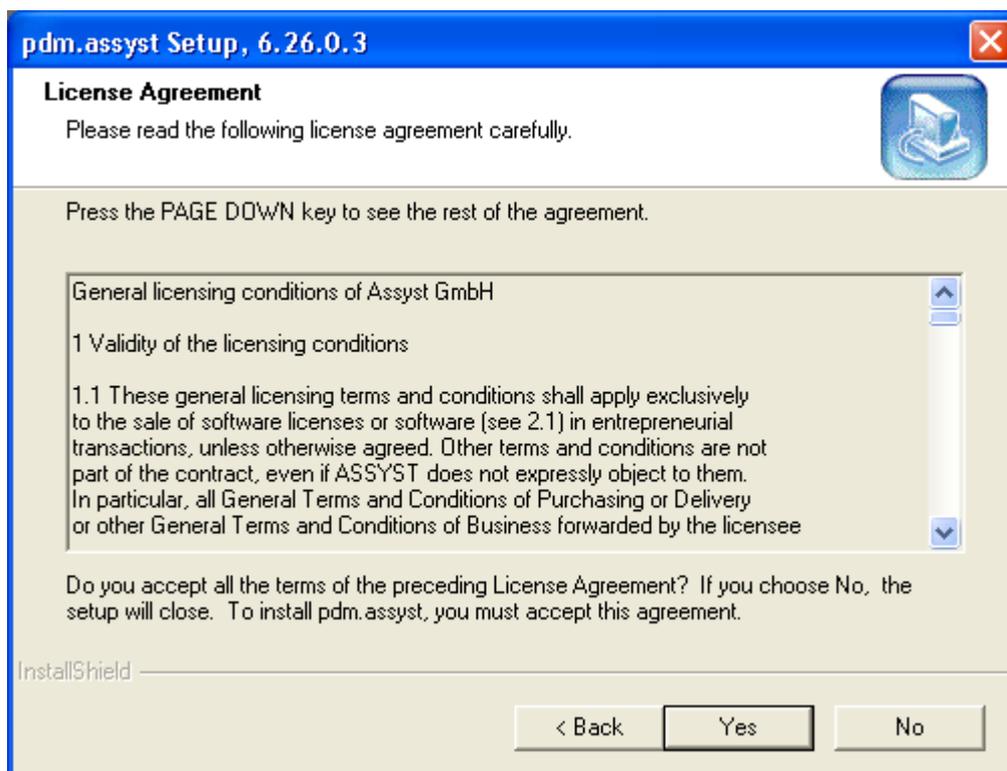
Option	Beschreibung
Cancel	<p>Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Es öffnet sich der Dialog pdm.assyst. Durch Klicken auf die Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.</p>

Abbildung 4: pdm.assyst Setup



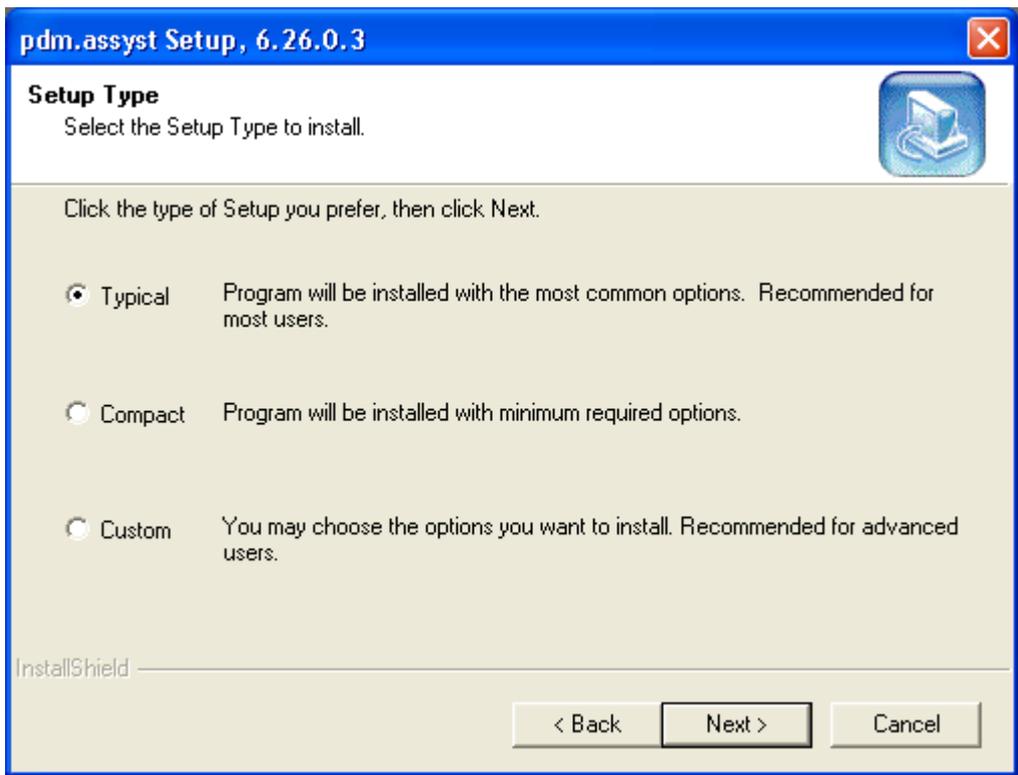
Option	Beschreibung
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 5: pdm.assyst Setup - Lizenzvereinbarung



Option	Beschreibung
Back	Durch Anklicken der Schaltfläche Back gelangt man zur vorherigen Seite.
Yes	Durch Anklicken der Schaltfläche Yes werden die Lizenzvereinbarungen akzeptiert und die Installation wird fortgesetzt.
No	Durch Anklicken der Schaltfläche No wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 6: pdm.assyst Setup – Auswahl des Setup Typs



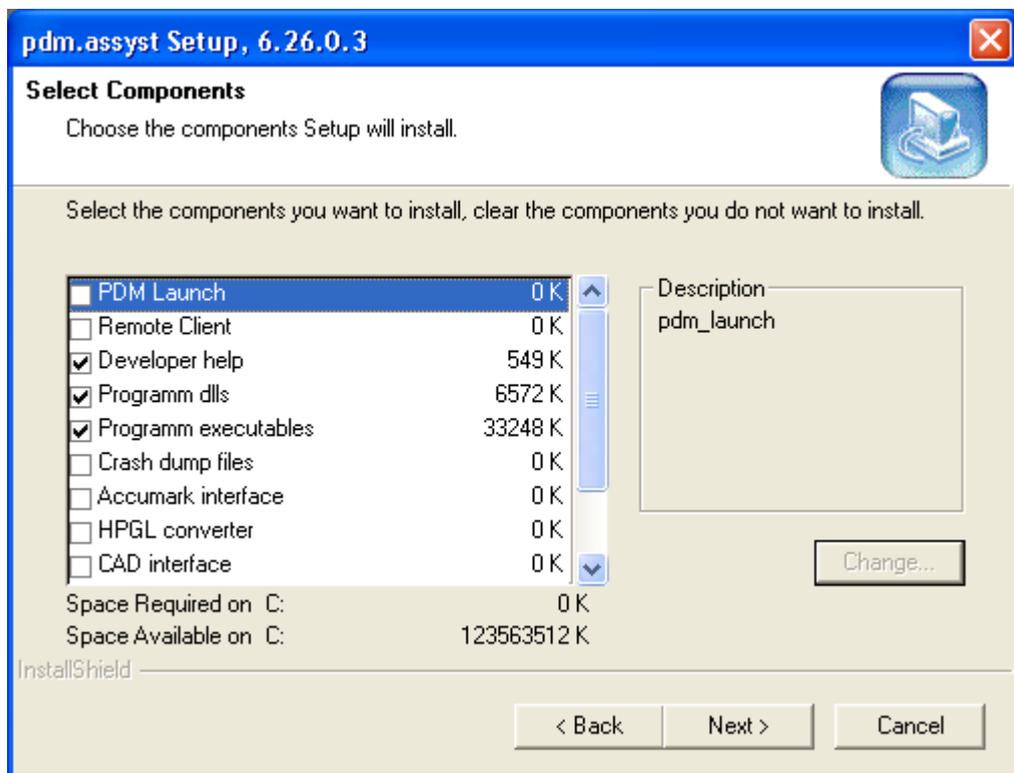
Setup Typ	Beschreibung
Typical	Die Auswahl des Schaltknopfes <Typical> wird als Standard Installation empfohlen. Dabei werden die zu installierenden Komponenten vorgegeben.
Compact	Die Auswahl des Schaltknopfes <Compact> benötigt nur ein Minimum an Komponenten für die Installation. Diese wird empfohlen, um Speicherplatz zu sparen, falls dieser nicht zu Verfügung steht.
Custom	Die Auswahl des Schaltknopfes <Custom> wird verwendet, um eine Installation auf dem Applikationsserver vorzunehmen oder um weitere Komponenten auszuwählen. Diese Installation sollte von Ihrem Administrator vorgenommen werden.

Hinweis:

Bei der Auswahl der Setup Typen <Typical> und <Custom> sind die gleichen Komponenten für die Installation standardmäßig voreingestellt.

Option	Beschreibung
Back	Durch Anklicken der Schaltfläche Back gelangt man zur vorherigen Seite.
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 7: pdm.assyst Setup - Auswahl der Komponenten



Über das Ankreuzfeld wird die Komponente aktiviert oder deaktiviert.

Ist ein Häkchen gesetzt, so ist die Komponente aktiv und wird bei der Installation berücksichtigt.

Die Standardvoreinstellung der aktivierten Komponenten ist bei der Auswahl <Typical> und <Custom> gleich. Bei der Auswahl <Custom> können jedoch zusätzliche Komponenten installiert bzw. abgewählt werden.

Beschreibung der Komponenten, gegliedert in <Typical>, <Custom> und <Compact>

Typ	Komponenten	Beschreibung
Typical	enthält in der Standardkonfiguration:	
	Programm executables	<p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\“ werden in den Verzeichnissen „Bin“ und „Lib“ folgende Dateien erstellt:</p> <p>PDM.exe PDMDEV.exe LicenceManager.exe Fonts Language.txt Alle Sprachdateien (*.cat)</p> <p>Hinweis: Diese Komponente ist als Standard aktiviert.</p>
	Developer help	<p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ wird folgende Datei erstellt:</p> <p>ldf.chm</p> <p>Die kompilierte Hilfedatei wird im ClassDesignStudio (CDS) abgebildet.</p> <p>Hinweis: Diese Komponente ist als Standard aktiviert.</p>
Programm dlls	<p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ werden folgende Dateien erstellt:</p> <p>Xalan-C_1_10.dll XalanMessages_1_10.dll xerces-c_2_7.dll xerces-c_2_8.dll</p> <p>Diese Dateien werden für den XML Export/Import benötigt.</p> <p>Hinweis: Diese Komponente ist als Standard aktiviert.</p>	

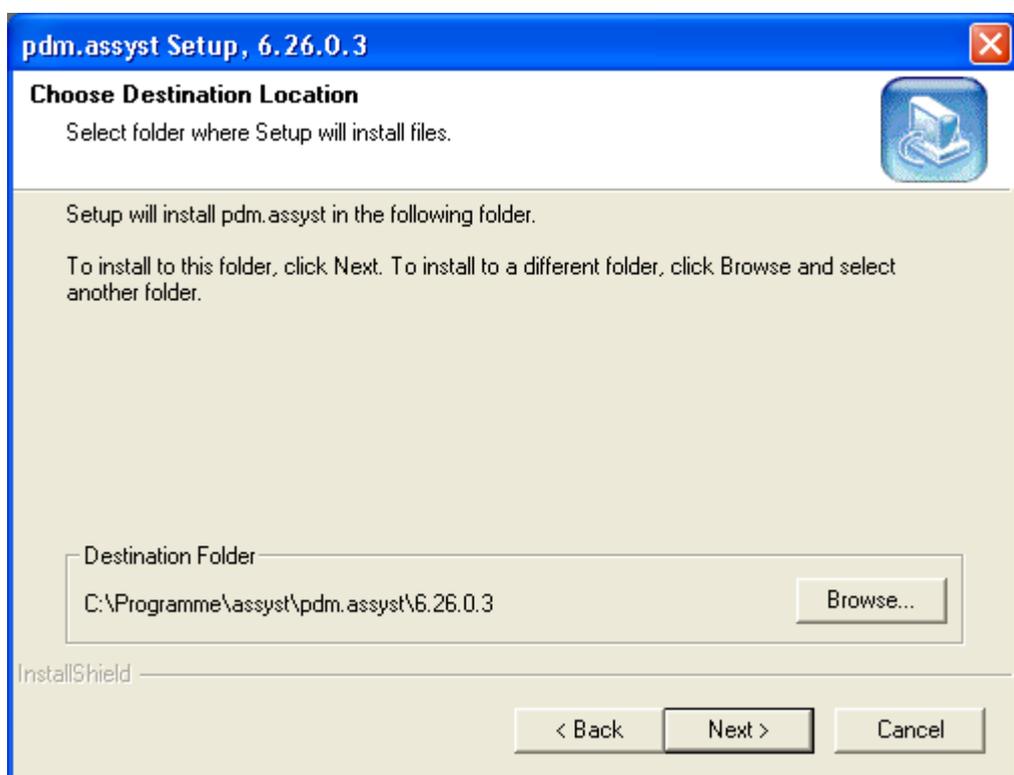
	<p>Oracle 10g Instant Client</p>	<p>Der Instant Client wird für Oracle10g benötigt, falls auf dem lokalen Rechner kein Oracle oder Oracle Client installiert ist.</p> <p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ werden folgende Dateien erstellt:</p> <p>Oci.dll Ocijdbc10.dll Ociw32.dll Oranzsbb10.dll Oraociei10.dll Oraociicus10.dll Orasqlplusic10.dll Sqlplus.exe</p> <p>Hinweis:</p> <p>Diese Komponente ist als Standard aktiviert und muss deaktiviert werden, wenn auf dem Rechner bereits Oracle installiert ist.</p>
	<p>Windows dlls</p>	<p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Windows\system32\“ wird folgende Datei erstellt:</p> <p>msvcr71.dll</p> <p>Die Datei wird für Programme die mit Visual C entwickelt wurden benötigt.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Diese Komponente ist als Standard aktiviert.</p>
<p>Custom</p>	<p>enthält in der Standardkonfiguration die gleichen Komponenten wie bei der Auswahl <Typical>, es können jedoch folgende Pakete zusätzlich installiert werden:</p>	
	<p>PDM_Launch</p>	<p>Das Werkzeug <PDM Launch> erlaubt es, bei jedem Start auf einem Client Arbeitsplatz eine Überprüfung durchzuführen, ob auf einem zentralen Fileserver eine neuere als die installierte Version von plm.assyst existiert, um diese dann automatisch auf dem Client zu installieren und zu starten.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Die Installation von PDM Launch wird unter dem Kapitel 5.2, Seite 21 beschrieben.</p>

	Remote Client	<p>Mit dem PLM Remote Client verbindet man sich via LAN / WAN über einen PLM Applikationsserver mit einer PLM Datenbank.</p> <p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ wird folgende Datei erstellt: RemoteClient.exe</p>
	Crash dump files	<p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ werden folgende Dateien erstellt:</p> <p>CrashRptLib.dll dbghelp.dll zlib.dll</p> <p>Hinweis:</p> <p>In dem Programm plm.assyst öffnet sich unter PLM Central → System → Crash-Report Optionen der Dialog Crash Reporting Configuration. Hier wird unter der Tabelle Messages eine E-Mail Adresse eingetragen.</p> <p>An diese Adresse wird bei einem Programmabsturz zu Analyse-zwecke eine Datei versendet.</p>
	Accumark interface	<p>Unter dem Programmpfad “\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ werden folgende Dateien erstellt:</p> <p>AcuInfo.exe = Die Datei wird für Auswertungen für Konvertierungen benötigt.</p> <p>AcuToDxf.exe = Die Datei wird für das Anlegen von DXF Dateien benötigt.</p> <p>gerber_storage.exe = Die Datei wird für die Strukturierung der Gerber Daten benötigt, z.B. Liste der Schnittbilder.</p> <p>GMtoCnt.exe = Die Datei wird für die Konvertierung von Schnittbildern benötigt, um die Informationen darzustellen.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Die Verwendung von Accumark Interface ist kundenspezifisch und von der Lizenzierung abhängig.</p>

	HPGL converter	<p>Unter dem Programmpfad “\\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ werden folgende Dateien erstellt:</p> <p>Hp2xx.exe Jpeg62.dll Libpng13.dll Libtiff3.dll Pdfflib5.dll</p> <p>Diese werden z.B. für die Darstellung von Plotfiles benötigt.</p>
	CAD interface	<p>Unter dem Programmpfad “\\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\Bin\“ wird folgende Datei erstellt:</p> <p>ScaleRot.exe</p> <p>Diese wird z.B. für die Darstellung von cad.assyst Dateien benötigt.</p>
	PDMCommManagerService	<p>Der PDMCommManagerService wird für eine Installation der Software Remote Client benötigt.</p> <p>Die Software RemoteClient kommuniziert mit dem PDM CommManagerService. Hierbei startet der PDM CommManagerService für jeden RemoteClient eine PDM.exe.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Unter dem Programmpfad “\\<Computername>\Systemsteuerung\Verwaltung\“ wird unter „Dienste“ ein neuer Dienst namens <PDMCommmanagerService> angelegt.</p>
Compact	enthält in der Standardkonfiguration:	
	Programm executables	<p>Unter dem Programmpfad “\\<Computername>\Programme\assyst\pdm.assyst\<Versionsnummer>\“ werden in den Verzeichnissen „Bin“ und „Lib“ folgende Dateien erstellt:</p> <p>PDM.exe PDMDEV.exe LicenceManager.exe</p> <p>Fonts Language.txt</p> <p>Alle Sprachdateien (*.cat)</p>

Option	Beschreibung
Back	Durch Anklicken der Schaltfläche Back gelangt man zur vorherigen Seite.
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 8: pdm.assyst Setup - Auswahl des Programmpfades

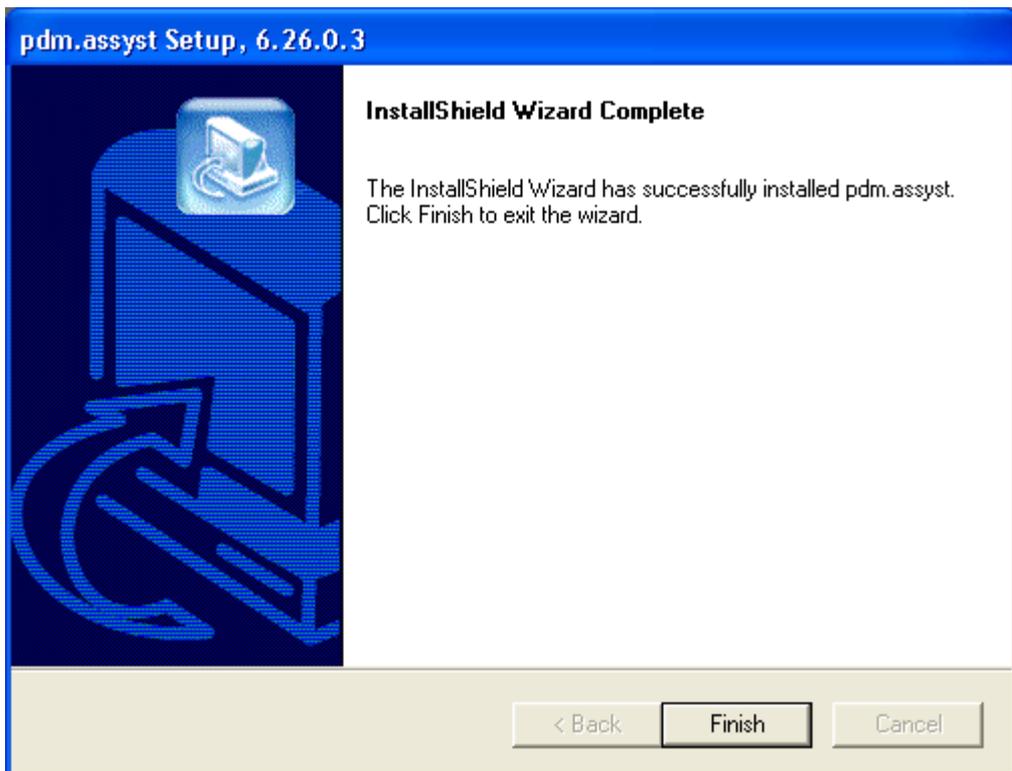


Bei Fortsetzung der Installation werden der Standardprogrammpfad und die Versionsnummer als Verzeichnis für die zu installierenden Ordner und Dateien vorgeschlagen.

Option	Beschreibung
Browse...	Durch Anklicken der Schaltfläche Browse kann der Pfad geändert werden.
Back	Durch Anklicken der Schaltfläche Back gelangt man zur vorherigen Seite.

Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 9: pdm.assyst Setup - Beenden der Installation



Option	Beschreibung
Finish	Durch Anklicken der Schaltfläche Finish wird die Installation fortgesetzt und beendet.

5.2 Installation von <PDM Launch>

PDM Launch ist in der Installationssoftware für das Programm **plm.assyst** integriert und kann durch Auswählen des Setup Typs <Custom> installiert werden.

PDM Launch kann in Verbindung mit der Software Native Client verwendet werden.

Das Werkzeug PDM Launch erlaubt es, bei jedem Start von **plm.assyst** auf einem Client - Arbeitsplatz eine Überprüfung durchzuführen, ob auf einem zentralen Rechner, sogenannter Fileserver (z.B.

ein Applikationsserver) eine neuere als die installierte Version von **p1m.assyst** existiert, um diese dann automatisch auf dem Client zu laden und zu starten.

D.h. das Programm **p1m.assyst** wird nicht über die PDM.exe gestartet, sondern über die PDM_Launch.exe.

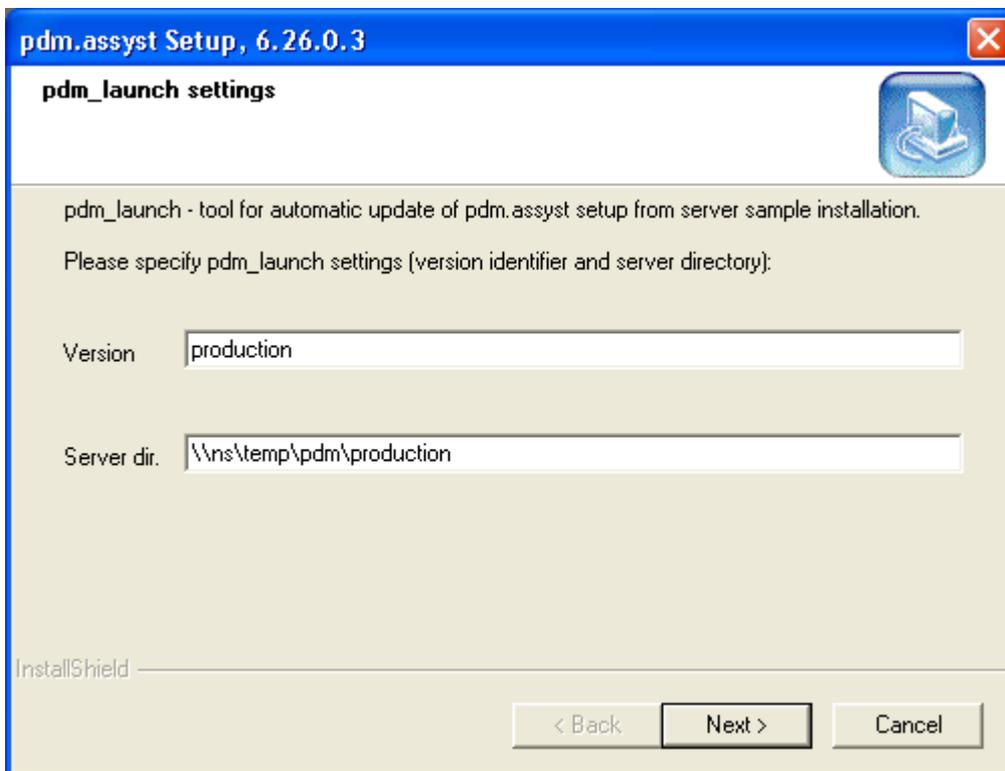
Durch Aktivierung der Komponente PDM Launch und Klicken auf die Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt (Siehe Kapitel 5, Installation der Software, Seite 10).

Hinweis:

Sobald die Komponente PDM Launch aktiviert wurde, sind die Komponenten <Programm dlls und Programm executables> automatisch aktiviert und können nicht deaktiviert werden. Dies ist für eine erfolgreiche Installation des PDM Launch notwendig.

Es öffnet sich das Dialogfenster für die <PDM Launch> Einstellungen:

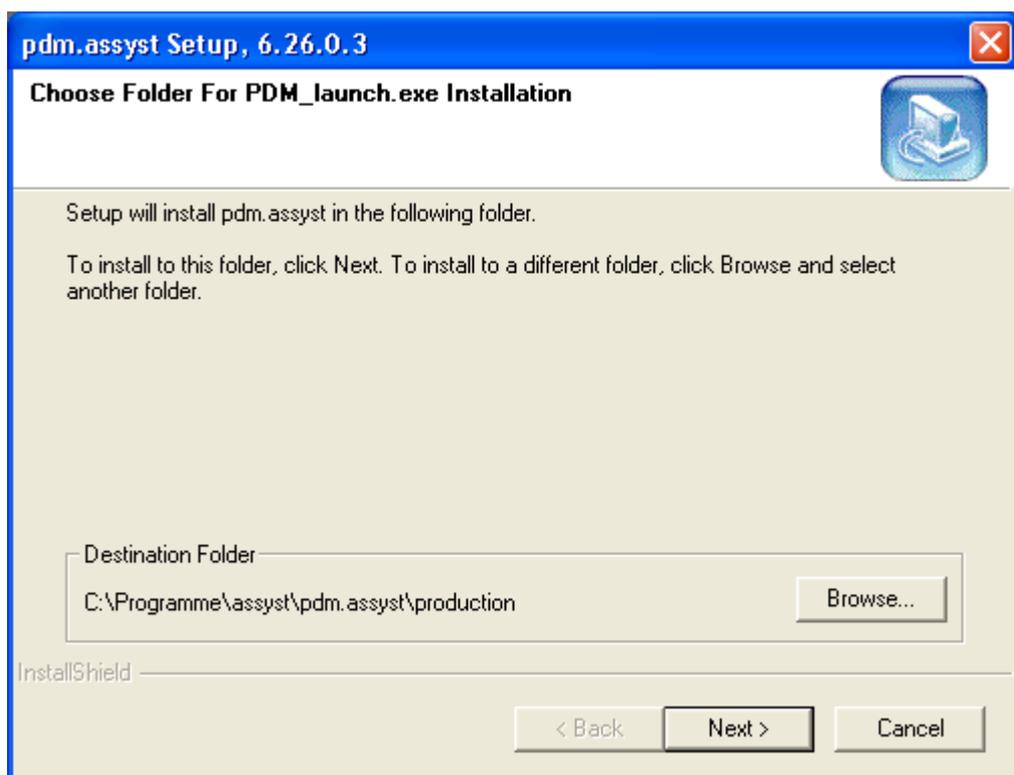
Abbildung 10: pdm.assyst Setup – pdm Launch Einstellungen



Option	Beschreibung
Version	<p>Manuelle Eingabe des Namens des Verzeichnisses auf dem Fileserver, indem sich die aktuellste installierte Version der Software Native Client befindet (z.B. unterschiedliche Versionen für Testdatenbank und Produktionsdatenbank).</p> <p>Hinweis:</p> <p>Der Ausdruck <Version> bezieht sich hier nicht auf eine bestimmte Versionsnummer, sondern meint vielmehr einen benutzerdefinierten Namen, der die Nutzung von</p>

	PLM bestimmt (z.B. Produktionsrelease oder Testrelease). Für jede dieser <Versionen> ist ein eigener, unabhängiger Versionscheck möglich.
Server dir.	Unter <Server dir> wird die UNC - Adresse (Netzwerkpfad) für das Verzeichnis auf dem Fileserver angegeben, in dem die jeweils aktuellste Version für das unter <Version> angegebene Verzeichnis zu finden ist.
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

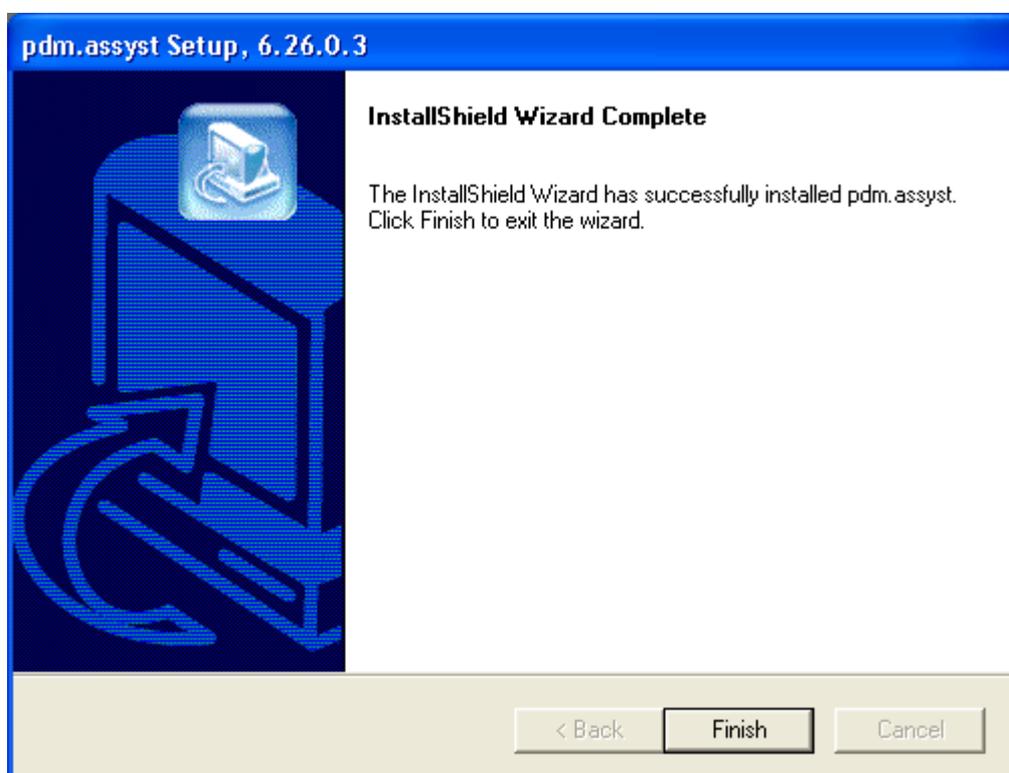
Abbildung 11: pdm.assyst Setup – Auswahl des Programmpfades



Bei Fortsetzung der Installation werden der Programmpfad und das Verzeichnis für die zu installierenden Ordner und Dateien vorgeschlagen. Der Name des Verzeichnisses wird übernommen aus den Einträgen in Abbildung 10, Seite 22.

Option	Beschreibung
Browse...	Durch Anklicken der Schaltfläche Browse kann der Pfad geändert werden.
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 12: pdm.assyst Setup – Beenden der Installation



Option	Beschreibung
Finish	Durch Anklicken der Schaltfläche Finish wird die Installation fortgesetzt und beendet.

Um das Programm **pim.assyst** zu starten, kann das bei der Installation automatisch angelegte Icon für PDM Launch am Desktop verwendet werden.

Eine weitere Möglichkeit ist, in dem bei der Installation angegebenen Programmpfad zu wechseln und in dem Verzeichnis „Bin“ die PDM_Launch.exe mit Doppelklick zu starten.

Technischer Hintergrund/Beteiligte Registryeinträge:

Folgende Registryeinträge werden bei der Installation vorgenommen:

- [HKLM\SOFTWARE\Assyst\STD\pdm.assyst\pdm paths] Installationspfad der PDM Versionen
- [HKLM\SOFTWARE\Assyst\STD\pdm.assyst\pdm updates] Schlüssel mit je einen Wert für jedes unter <Version> eingetragenes Verzeichnis und zugehöriger UNC – Adresse

5.3 Installation des <PDMCommManagerService>

Der PDMCommManagerService ist in der **plm.assyst** Installationssoftware Native Client integriert und kann durch Auswählen des Setup Typs <Custom> installiert werden.

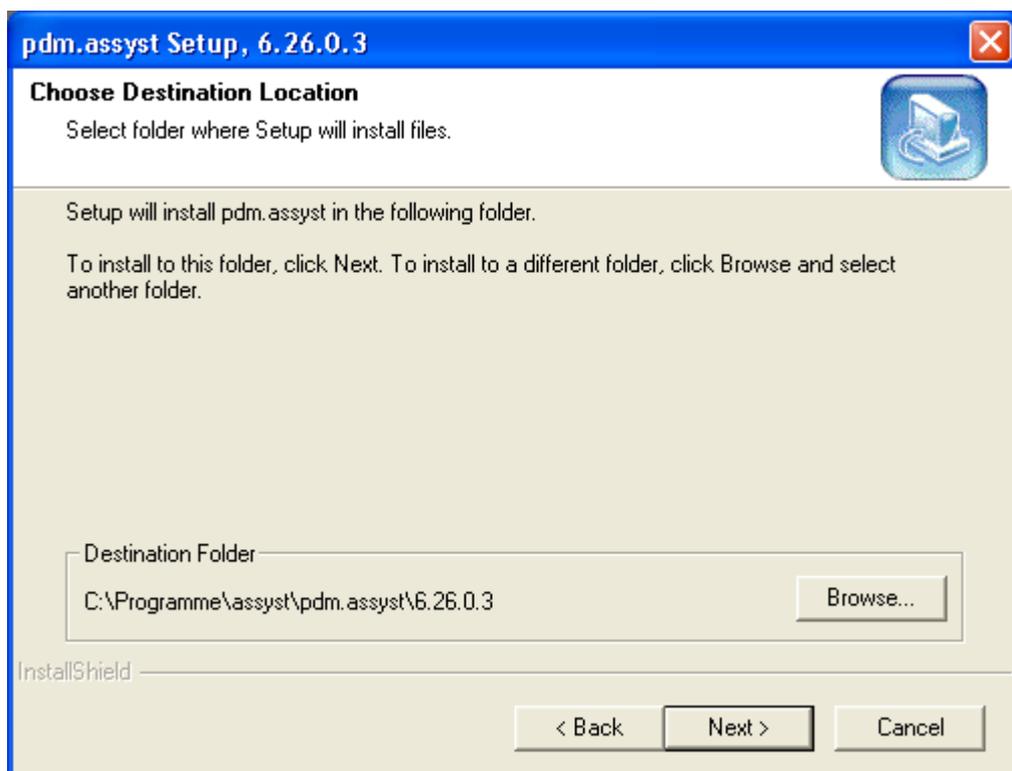
Die Software Remote Client kommuniziert mit dem PDMCommManagerService. Hierbei startet der PDMCommManagerService für jeden RemoteClient eine PDM.exe. Der PDMCommManagerService regelt die Verbindung vom RemoteClient zur PDM.exe.

Diese Komponente PDMCommManagerService ist bei der Installation des Native Client nicht als Standard aktiviert und wird auf einem Rechner im Netzwerk, z.B. dem Applikationsserver mit dem Installationspaket Native Client installiert.

Durch Aktivierung der Komponente <PDMCommManagerService> und Klicken auf die Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.

Bei Fortsetzung der Installation werden der Standardprogrammpfad und die Versionsnummer als Verzeichnis für die zu installierenden Ordner und Dateien vorgeschlagen.

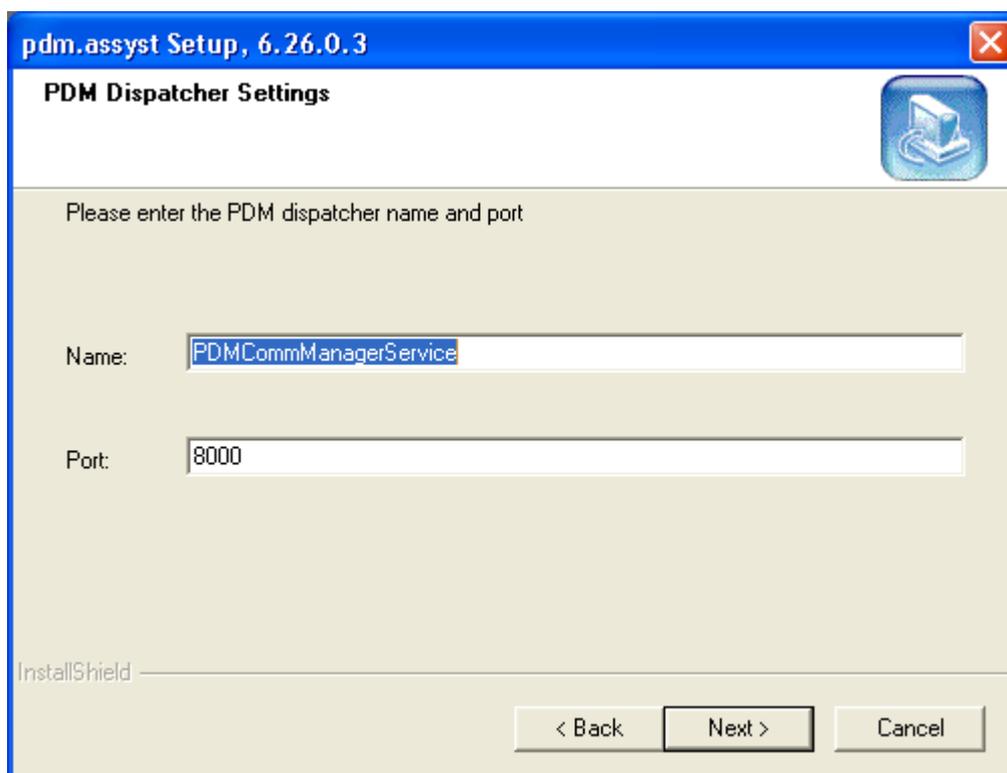
Abbildung 13: pdm.assyst Setup – Auswahl des Programmpfades



Option	Beschreibung
Browse...	Durch Anklicken der Schaltfläche Browse kann der Pfad geändert werden.
Back	Durch Anklicken der Schaltfläche Back gelangt man zur vorherigen Seite.
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Bei Fortsetzung der Installation öffnet sich das Dialogfenster für die <PDMCommManagerService> Einstellungen:

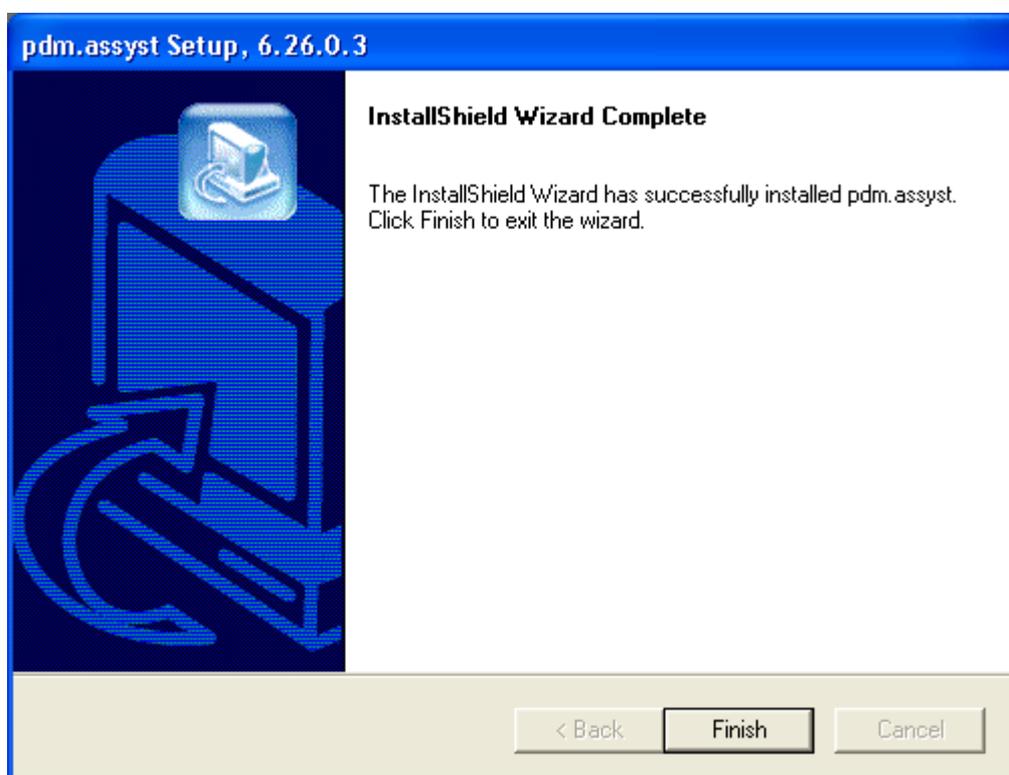
Abbildung 14: pdm.assyst Setup – Einstellungen PDMCommManagerService



Option	Beschreibung
Name	Manuelle Eingabe des Namens des Services.

Port	Manuelle Eingabe des Ports des Rechners, auf dem der PDMCommManagerService installiert wird.
Back	Durch Anklicken der Schaltfläche Back gelangt man zur vorherigen Seite.
Next	Durch Anklicken der Schaltfläche Next wird die Installation fortgesetzt.
Cancel	Durch Anklicken der Schaltfläche Cancel wird die Installation abgebrochen. Hinweis: Es öffnet sich der Dialog Exit Setup. Durch Anklicken der Schaltfläche Ja wird die Installation abgebrochen.

Abbildung 15: pdm.assyst Setup – Beenden der Installation



Option	Beschreibung
Finish	Durch Anklicken der Schaltfläche Finish wird die Installation fortgesetzt und beendet.

Hinweis:

Unter dem Programmpfad "\\<Computername>\Systemsteuerung\Verwaltung\" wird unter „Dienste“ ein neuer Dienst namens <PDM CommManagerService> angelegt.

Native Client

Wird die PDM.exe gestartet, so wird hierbei für jede Benutzer Session auf dem z.B. Applikationsserver die <PDMCommManagerService.exe> gestartet.

Der PDMCommManagerService schreibt in ein Log- Verzeichnis, dass sich unter dem angegeben Programmpfad befindet, z.B.:

„\\<Computername>\ProgramFiles\assyst\pdm.assyst\<Version>\Reports“.

6 Prüfung der Installation / Administrative Aufgaben

Ist die Installation erfolgreich beendet worden, kann das Programm **plm.assyst** gestartet werden.

Um das Programm **plm.assyst** zu starten, muss der Anwender bereits in **plm.assyst** angelegt sein und eine entsprechende Lizenz dem Anwender zugewiesen sein.

Die Beschreibung einen Anwender in dem Programm **plm.assyst** hinzuzufügen, ist unter dem Dokument <Dialog Anwender hinzufügen> in der Online Hilfe von **plm.assyst** abgelegt und kann in dem Programm **plm.assyst** mit der Funktionstaste F1 geöffnet werden. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator oder an die assyst GmbH.

Programmpfad:

Unter dem bei der Installation angegebenen Programmpfad befinden sich die angelegten Verzeichnisse und Dateien der installierten Software. Es wird ein Verzeichnis mit der installierten Versionsnummer angelegt. Darunter befinden sich die Verzeichnisse „Bin“ und „Lib“ und „Reports“.

Verzeichnis Bin	Beschreibung
PDM.exe	Entspricht dem Icon pdm.assyst Client. Mit Doppelklick auf die PDM.exe wird das Programm plm.assyst gestartet.
PDMDev.exe	Die PDMDev.exe ist nur zu öffnen, falls entsprechende Lizenzen vorhanden sind. Wenn ja, dann öffnet sich das ClassDesignStudio von plm.assyst .
RemoteClient.exe	Wurde bei der Installation die Komponente Remote Client aktiviert, so wird die RemotClient.exe angelegt. Diese wird für eine RemoteClient Verbindung benötigt.
Weitere Dateien	Siehe Beschreibung der Komponenten, Seite 16.

Verzeichnis Lib	Beschreibung
Language.txt Alle Sprachdateien (* .cat)	In dem Verzeichnis „Lib“ werden die zur Verfügung stehenden Sprachen für plm.assyst abgelegt.

Verzeichnis Reports	Beschreibung
PDMCommManager.log	Das Verzeichnis „Reports“ wird nur dann angelegt, wenn der PDMCommManagerService installiert wurde. Dieser wird für eine Installation des Remote Clients benötigt. Siehe Kapitel 5.1 unter Beschreibung der

	Komponenten, Seite 16 und Kapitel 5.3, Seite 25
--	---

7 Anmelden / Starten der Software

Um das Programm **p1m.assyst** zu starten, wechselt man in das entsprechende Verzeichnis (siehe Kapitel 6, Prüfung der Installation / Administrative Aufgaben – Programmpfad, Seite 26) und startet **p1m.assyst** mit Doppelklick auf die PDM.exe Datei.

Eine weitere Möglichkeit um **p1m.assyst** zu starten ist, das bei der Installation automatisch angelegte Icon am Desktop zu verwenden.

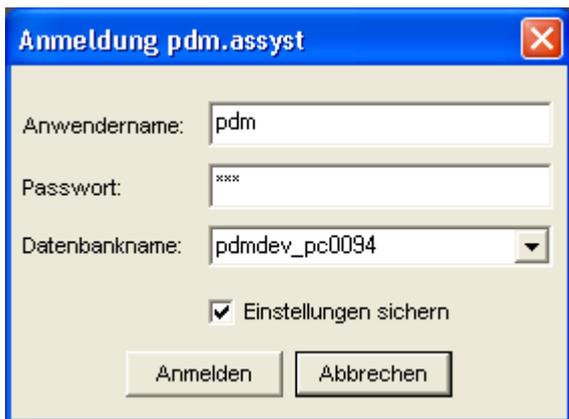
Das Icon <pdm.assyst Client> entspricht einer Verknüpfung mit der PDM.exe Datei.

Hinweis:

Wird der Name des Icon manuell geändert und es erfolgt ein Update auf eine neuere Version der Software, so besteht keine automatische Verknüpfung der vorhandenen Icons. Es werden somit neue Icons auf dem Desktop abgelegt.

Mit Doppelklick auf das Icon wird die entsprechende Software gestartet und es wird das Anmelde-Fenster geöffnet.

Abbildung 16: Anmeldung pdm.assyst



Anwendername	Manuelle Eingabe des Anwendernamen.
Passwort	Manuelle Eingabe eines Passwortes.
Datenbankname	<p>Manuelle Eingabe oder Auswahl des Datenbanknamens, auf der gearbeitet werden soll.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Der Datenbankname ist abhängig davon, ob auf dem Rechner eine lokale Oracle Installation vorhanden ist. Wenn ja, dann wird die Benennung der Datenbank aus der Datei „tnsnames.ora“ angezeigt.</p> <p>Ist keine lokale Oracle Installation vorhanden, wird die Adresse wie folgt eingegeben:</p> <p>host:Port/DBname</p>

	Beispiel: Pc0094:1521/pdmdev
Einstellungen sichern	Durch Aktivieren des Ankreuzfeldes Einstellungen sichern werden die zuvor eingegebenen Einstellungen im System abgespeichert. Die Einstellungen sind bei der nächsten Anmeldung am System bereits vorbelegt.
Anmelden	Durch Klicken auf die Schaltfläche Anmelden meldet sich der Anwender am System an und es öffnet sich der Dialog PLM Central.
Abbrechen	Durch Klicken auf die Schaltfläche Cancel wird der Anmeldevorgang abgebrochen und der Dialog geschlossen.

8 Glossar

Im Glossar werden die im vorliegenden Handbuch verwendeten Begriffe erläutert.

[\[A\]](#) [\[B\]](#) [\[C\]](#) [\[D\]](#) [\[E\]](#) [\[F\]](#) [\[G\]](#) [\[H\]](#) [\[I\]](#) [\[J\]](#) [\[K\]](#) [\[L\]](#) [\[M\]](#) [\[N\]](#) [\[O\]](#) [\[P\]](#) [\[Q\]](#) [\[R\]](#) [\[S\]](#) [\[T\]](#) [\[U\]](#) [\[V\]](#) [\[W\]](#) [\[X\]](#) [\[Y\]](#)
[\[Z\]](#)

A

Administrator

Ein Administrator (Rolle) wird in einem Computersystem als ein Benutzer mit erweiterten Rechten bezeichnet.

Applikationsserver

Ein Applikationsserver ist ein Server in einem Computernetzwerk, auf dem Anwendungsprogramme ausgeführt werden.

B

Benutzer Session

Als eine Benutzer Sitzung (engl. Session) wird in der EDV eine stehende Verbindung eines Clients mit einem Server bezeichnet. Den Anfang einer Sitzung wird hierbei als Login, das Ende als Logout bezeichnet.

C

CAD Dateien

CAD steht für „Computer Aided Design“ und wird verwendet für rechnerunterstützte Konstruktions- und Zeichenprogramme. CAD Dateien sind Dateien, die von einem CAD System kommen.

CDS

CDS steht für „Class Design Studio“. Hier werden Änderungen und Erweiterungen für das Programm **plm.assyst** vorgenommen.

Client

Ein Client ist ein Computerprogramm, das in Verbindung zu einem anderen Computerprogramm, dem Server, steht, um dessen Dienstleistung zu nutzen.

Corel

Corel ist ein führender Hersteller von Software für Grafikdesign, Illustration, digitale Medien usw.

D

Datei

Als Datei bezeichnet man einen strukturierten Bestand inhaltlich zusammengehöriger Daten, die auf einem beliebigen Datenträger oder Speichermedium abgelegt bzw. gespeichert werden können.

Default

Als Default bezeichnet man in der Informatik eine voreingestellte Eingabevariable.

Desktop

Als Desktop bezeichnet man in der EDV die Arbeitsfläche einer grafischen Benutzeroberfläche.

E

EDV

EDV steht für Elektronische Datenverarbeitung.

EXE-Datei

Als EXE (für engl. executable, ausführbar) bezeichnet man eine Dateinamenserweiterung für ausführbare Dateien.

F

Fileserver

Ein Fileserver stellt Dateisysteme oder zumindest einen Teil eines Dateisystems in einem Rechnernetz zur Verfügung.

Fonts

Als Fonts werden die Schriftarten bezeichnet.

H

Hostname

Als Hostname bezeichnet man die eindeutige Bezeichnung eines Rechners in einem Netzwerk.

I

Icon

Als Icon wird im Computerbereich ein Piktogramm bezeichnet, das als Bestandteil einer grafischen Benutzeroberfläche einer Software oft eine Datei oder ein Verzeichnis repräsentiert.

InstallShield Wizard

Das InstallShield ist eine Installationslösung und stellt anderen Software-Autoren Werkzeuge zur Verfügung, mit denen diese die Installations-Pakete für ihre Programme erstellen können. Damit werden bei einer Installation z.B. die Dateien an die richtigen Orte kopiert.

K

Komponente

Eine Komponente bezeichnet man in der Softwareentwicklung in Bezug auf Softwarearchitektur ein Teil einer Software.

L

LAN Netzwerk

LAN steht für „Local Area Network“ und die Bezeichnung steht für ein Rechnernetz.

Log file

Als Log file bezeichnet man das automatisch geführte Protokoll aller oder bestimmter Aktionen von Prozessen auf einem Computersystem.

N

Native Client

Native Client

Mit dem PLM Native Client verbindet man sich mit einer PLM Datenbank im LAN.

O

Oracle

Oracle Corporation ist einer der weltweit größten Softwarehersteller und bietet u.a. Produkte wie z.B. Datenbankmanagementsystem an.

P

Pantone Code

Als Pantone Code bezeichnet man für jede Farbe die eindeutige Pantone-Nummer oder einen Namen.

Pantone Farben

Das Pantone Matching System besteht aus 14 Basisfarben, die in verschiedenen Farbanteilen miteinander gemischt alle weiteren Farben des Systems ergeben.

PDM

PDM steht für Produktdatenmanagement.

PLM

PLM steht für Produkt Lifestyle Management.

Portname

Als Port bezeichnet man einen Teil einer Adresse, dem Datensegmente einem Netzwerkprotokoll zuordnet werden.

R

RGB-Werte

Der RGB-Wert besteht aus einer Zahl zwischen 0 und 255, welche den numerischen Wert der Farbanteile einer RGB-Farbe definiert.

Der RGB-Farbraum (**R**ot-**G**rün-**B**lau) ist ein Maßraum, in dem eine Untermenge aller wahrnehmbaren Farben durch drei Koordinaten „Rot“, „Blau“ und „Grün“ definiert wird.

Registry

Als Windows-Registrierungsdatenbank bezeichnet man seit der ersten Version von WindowsNT die zentrale hierarchische Konfigurationsdatenbank des Betriebssystems Microsoft Windows.

Remote Client

Mit dem PDM Remote Client verbindet man sich via LAN / WAN über einen PDM Applikationsserver mit einer PDM Datenbank. Eine lokale Oracle Client Installation ist auf dem Client nicht erforderlich. Die PDM Client Funktionalität wird weiterhin auf dem Applikationsserver ausgeführt. Der Remote Client stellt nur die grafische Oberfläche zur Verfügung.

S

Setup.exe

Als Setup.exe bezeichnet man ein Installationsprogramm für eine Software.

Server

Ein Server bezeichnet entweder eine Software (Programm) im Rahmen des Client-Server-Modells oder eine Hardware (Computer), auf der diese Software (Programm) im Rahmen dieses Konzepts abläuft.

U

UNC-Adresse

Als Uniform Naming Convention bezeichnet man den Standard zur Bezeichnung von Adressen freigegebener Ressourcen in einem Rechnernetz. Die UNC-Adresse stellt einen Netzwerkpfad dar, über den man Ressourcen anderer Rechner in dem Netzwerk ansprechen und nutzen kann.

V

VBA Macro

Visual Basic for Applications ist eine zu den Microsoft-Office-Programmen gehörende Skriptsprache.

W

White Paper

Als White Paper bezeichnet man eine Sammlung mit Vorschlägen zum Vorgehen in einem bestimmten Bereich. White Paper ist ein spezielles Format, um über ein Produkt oder eine Dienstleistung zu informieren.

X

XML Export/Import

XML steht für „Extensible Markup Language“ und ist eine Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten in Form von Textdaten. XML wird u. a. für den Plattform- und implementationsunabhängigen Austausch von Daten zwischen Computersystemen eingesetzt.

Z

Zipfile

Das ZIP-Dateiformat bezeichnet ein Kompressionsverfahren, womit Texte und Grafiken komprimiert und archiviert werden können.